Traum(A)

Autor(en): **Gräbner, Lars**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-919123

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lars Gräbner

Traum(A)

(Wir) erleben den Übergang vom 20. in das 21.Jahrhundert und die Frage besteht darin, ob uns eine Wandlung unserer Charaktere in unseren eigenen Ordnungen und Beziehungen ein Anliegen ist.

Einige Aphorismen.

Schatten in eine lineare Einheit bringen - durch Ausdehnung.

Notwendigkeit: Nicht länger wird die Architektur verlängerte Schatten verweigern - Gedanken überquillen den Raum.

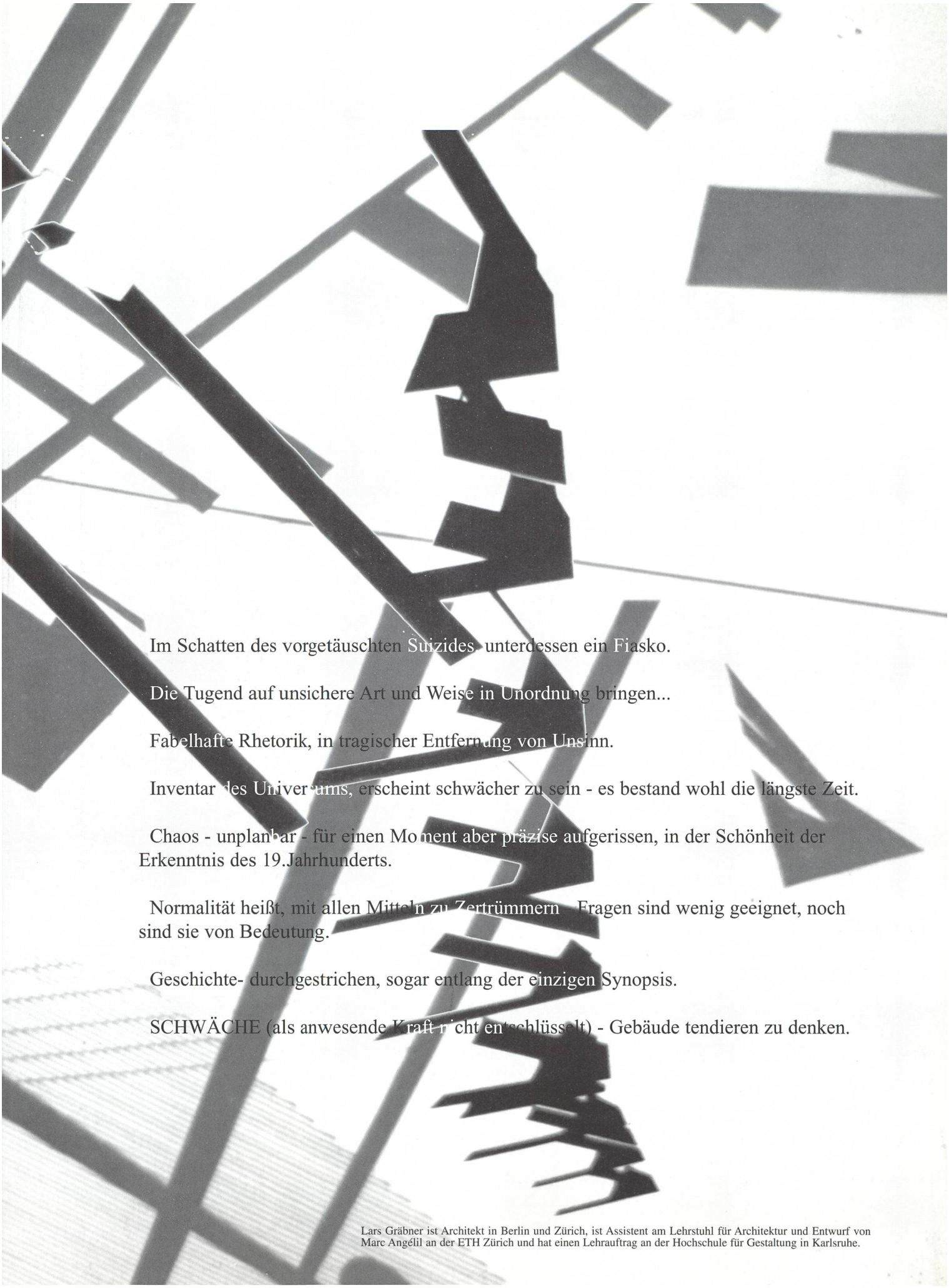
Antithese: Essenzielle Schwarz-Weiß-Technik. Ausgezogene Wurzeln von Bedeutung.

Wahren wir die Phrasen: obsolet, fremd, technisch, nostalgisch und weitere unlesbare Begriffe - korrumpiert und weich.

Prothese: Die Bemühung um Erkenntnis wird die Schranken der kognitiven Repräsentation nicht durchbrechen, denn man ist unmittelbar versucht, die Zeichen zu zelebrieren.

90°: "Gewohnheit" verdirbt das Zivilisatorische - Distanz zur lebendigen Beziehung.

Obsessionen; unbrauchbare Theorien im Farbkontinuum.



Im Schatten des vorgetäuschten Suizides - unterdessen ein Fiasko.

Die Tugend auf unsichere Art und Weise in Unordnung bringen...

Fabelhafte Rhetorik, in tragischer Entfernung von Unsinn.

Inventar des Universums, erscheint schwächer zu sein - es bestand wohl die längste Zeit.

Chaos - unplanbar - für einen Moment aber präzise aufgerissen, in der Schönheit der Erkenntnis des 19.Jahrhunderts.

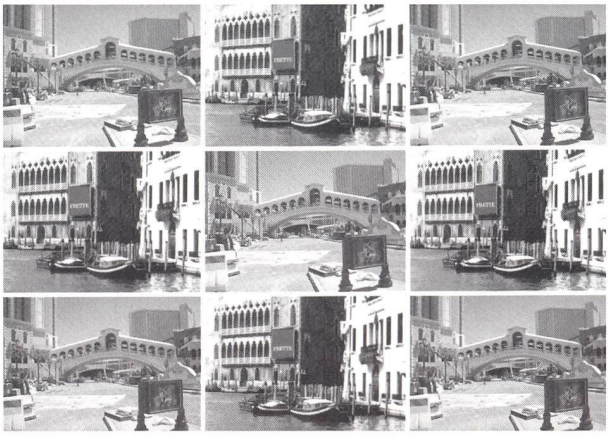
Normalität heißt, mit allen Mitteln zu Zertrümmern - Fragen sind wenig geeignet, noch sind sie von Bedeutung.

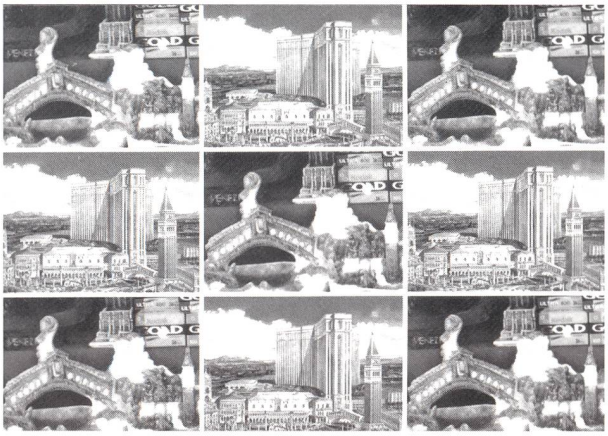
Geschichte- durchgestrichen, sogar entlang der einzigen Synopsis.

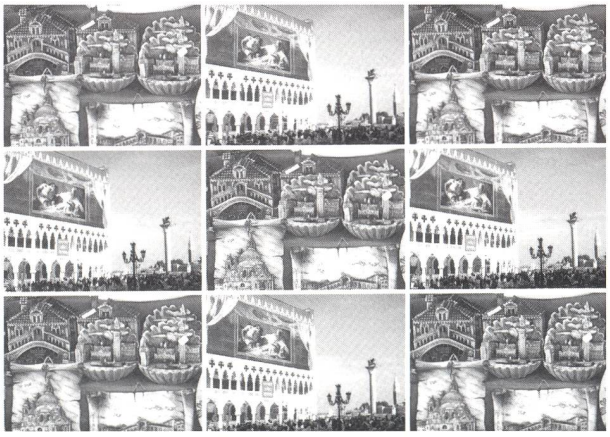
SCHWÄCHE (als anwesende Kraft nicht entschlüsselt) - Gebäude tendieren zu denken.

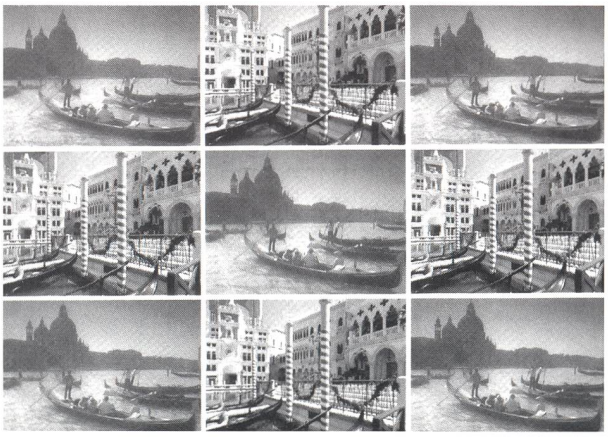
Lars Gräbner ist Architekt in Berlin und Zürich, ist Assistent am Lehrstuhl für Architektur und Entwurf von Marc Angélil an der ETH Zürich und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe.

greetings from venice?
Motive 4/4: City - Travel - Copy - City
Ansichtskarten; Vierfarbdruck hochglanz
147 x 104 mm (Weltformat)
Auflage: 10 000 Exp.
präsentiert in Ansichtskartenständern









Eine Aktion der ***trans***Redaktion vom 9.9.99 als Beitrag zum *Progetto Oreste* im italienischen Pavillon an der 48. Biennale in Venedig.
Die Stadt Venedig und ihre Architektur als Massen- und Exportprodukt. Realität wird zum Modell und Souvenir und als solches tausendfach kopiert und exportiert. Und tausendfach wird die Kopie zur Realität. Ansichtskarten als Medium welches alltäglicher Gebrauchsgegenstand für Venedig ist. Motive werden zur Kulisse für die Realität der Postkarte.
Wir danken Alberto Alessi und dem Team von *Progetto Oreste* sowie dem VSETH für die Unterstützung.